

Europa Minigärtner – Nachwuchs mit grünem Daumen

Säen, pflegen, schneiden, ernten – bis die Gurke im Supermarkt liegt und die Rose im Blumenladen, haben zahlreiche Menschen viele Stunden gearbeitet. Das erfahren Kinder bei den Europa Minigärtnern hautnah und aktiv.

In über 25 deutschen Städten und Gemeinden sind junge Nachwuchsgärtnerinnen und -gärtner in regionalen Teams unterwegs und lernen von und mit den Fachleuten der Grünen Branche. „Der Gartenbau ist vielseitig und leistet eine wichtige Arbeit, vom Obst- und Gemüseanbau bis hin zum Garten- und Landschaftsbau. Es ist für alle Beteiligten sehr wertvoll, wenn Kinder dieses Arbeiten in und mit der Natur erleben“, sagt Bettina Gräfin Bernadotte von der Blumeninsel Mainau. Im Herbst 2013 gründete die engagierte Unternehmerin die Europa Minigärtner. „Lernen von und mit den Profis“ ist die Kernidee der gemeinnützigen Initiative: Begleitet von Teamleiterinnen und Teamleitern besuchen die Minigärtnerinnen und -gärtner im Zeitraum von ein bis zwei Jahren einmal im Monat unterschiedliche Gartenbaubetriebe in ihrer Region und dürfen auch selbst mit anpacken.

Sie helfen beim Bau einer Kräuterschnecke, beim Schneiden von Rosen oder beim Anlegen einer Blumenwiese. Die Mitarbeitenden leiten die Mädchen und Jungen bei den Aufgaben im Betrieb an und demonstrieren dabei auch den sorgsamen Umgang mit Ressourcen wie Boden und Wasser. Die Kinder werfen einen Blick hinter die Kulissen der Gartenbaubetriebe und lernen beim Pikieren, Umtopfen, Düngen und Ernten die zahlreichen Facetten des Gärtnerberufs kennen.

„Als wir vor über zehn Jahren vom Minigärtner-Projekt hörten, war für meinen Mann und mich sofort klar, dass wir es gern unterstützen“, sagt Birgit Halter, Minigärtner-Teamleiterin der ersten Stunde. Sie und ihr Mann engagieren sich zugleich mit ihrem Betrieb Garten Halter in Villingen seit vielen Jahren bei den Minigärtnern. Für ihre Gruppe versucht Birgit Halter, möglichst alle Fachsparten abzudecken. Neben den Terminen im eigenen Betrieb besucht sie mit ihren Minigärtnern daher auch viele andere Gärtnereien in der Region. Ein Mitmachbesuch dauert in der Regel zwei Stunden. Die Betriebe bringen neben den Arbeitsutensilien auch die Manpower für die Vorbereitung und Betreuung der Gruppe ein.

Trotz des Mehraufwands sehen viele Betriebe ihre Teilnahme am Minigärtner-Programm als echten Gewinn. „Ich halte es gerade im Zeitalter von Handy, Tablet und PC für außerordentlich wichtig, Kindern einen Einblick in die Natur zu geben und das motorische und handwerkliche Geschick der Kinder zu schulen. Außerdem wird bei dem einen oder anderen Minigärtner vielleicht das Interesse an einem Beruf im Gartenbau geweckt“, meint Birgit Halter.

Begeisterung wecken

Klaus Umbach, Inhaber der Gärtnerei Umbach in Heilbronn, teilt diese Erwägung: „Kinder in dem Alter sind noch offen und

Die Autorin



Angie Hasenclever
Europa Minigärtner g UG,
Insel Mainau
Projektmanagement/
Öffentlichkeitsarbeit
angie.hasenclever@
minigaertner.de

leicht erreichbar. Da haben wir die besten Voraussetzungen, im Umgang mit lebendigen Pflanzen für unseren Beruf zu werben und zu begeistern.“ Der Unternehmer unterstützt die Europa Minigärtner seit vielen Jahren tatkräftig und rät Minigärtner-Betrieben, ihr Engagement als Marketinginstrument zu nutzen.

Öffentlichkeitsarbeit und Kundenbindung inspirierte auch das Gartencenter Göppert bei seiner Entscheidung, in Haslach eine eigene Minigärtner-Gruppe zu gründen. Carina Matt, Marketing-Expertin bei Göppert, leitet die Regionalgruppe seit Februar 2024 mit viel Engagement und Herzblut. Mit ihrem abwechslungsreichen Programm und den kreativen Berichten begeistert sie nicht nur Kinder und Eltern. Auch die lokale Presse berichtet gerne über die Treffen der Haslacher Minigärtner. Für Carina Matt sind es vor allem die Kinder, die das Projekt mehr als lohnenswert machen: „Sie lachen, sie strahlen, sie tauen auf. Es macht mir Freude, wenn die Kinder sich nach jedem einzelnen Treffen bei mir bedanken. Sie fragen, wann wir uns nächstes Mal sehen und sie fragen auch, was wir dann wieder Cooles machen werden!“

Um die Zukunft aktiv mitgestalten zu können, braucht die grüne Branche in den kommenden Jahren viele junge Fachkräfte. Die Europa Minigärtner wollen dafür schon jetzt die Saat säen. ■



Foto: Melanie Reichardt



Foto: Sylvie Beutel

Minigärtner im Einsatz: beim Topfen von Schnittlauchzwiebeln und auf dem Erdbeerefeld